



Das Copyright und alle Rechte bleiben bei der Basellandschaftlichen Zeitung AG.

Bei einer Veröffentlichung müssen wir auf einen Quellennachweis bestehen.

Die Verwendung zu kommerziellen Zwecken ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages erlaubt.

Basellandschaftliche Zeitung AG
Rheinstrasse 3, 4410 Liestal

<http://www.bz-online.ch>

Weiter ...

Ein Analytiker bringt sich in Form

Die Schweizer Schachlegende Edwin Bhend bereitet sich in Basel auf die Senioren-EM vor

Der 78-jährige Bhend begann im Alter von 15 mit Schach, weil es gerade «in» war. Obwohl er in Basel erfolgreich war, hält sich sein Optimismus in Grenzen.

ALAN HECKEL

Vor Beginn des Schachfestivals Basel war Edwin Bhend in der Kategorie der Senioren einer der grossen Favoriten auf den Turniersieg. Der 78-jährige Zürcher, der seit 40 Jahren in Basel lebt, hatte neben Nedeljko Kelecevic als einziger den Titel eines Internationalen Meisters (IM) und seine Turnierwertungszahl (IWZ) lag nur geringfügig unter derjenigen des Winterthurers mit Wurzeln in Bosnien-Herzegowina. Dennoch ist Bhends primäres Ziel nicht der Sieg in seiner Kategorie, sondern die Vorbereitung auf die Europäische Senioren-Mannschaftsmeisterschaft, die vom 10. bis 18. Februar in Dresden stattfinden wird. «Viktor Kortschnoi ist ebenfalls in unserer Mannschaft», streicht

«Für Platz 3 sollte es reichen. Es sind halt alles gute Gegner»

der Schweizer Meister von 1966 heraus. Für die EM hat er aus Gewohnheit zugesagt: «In den letzten beiden Jahren musste ich aus gesundheitlichen Gründen passen. Doch in den Jahren davor war ich mehrmals hintereinander dabei.»

Dass das Basler Turnier nur Mittel zum Zweck ist, verneint die Schweizer Schachlegende: «Natürlich möchte ich gewinnen.» Doch weil nicht alle Partien – trotz positivem Ausgang – nach seinem Wunsch liefen, äussert er sich zurückhaltend: «Für Platz drei sollte es reichen, es sind halt alles gute Gegner.» Ein weiterer Grund für seinen Mangel an Optimismus ist die Tatsache, «dass ich seit Juli nicht gespielt habe». Erst am Weihnachtssopha in Zürich, dass in der Woche vor dem Schachfestival Basel stattfand, sass Bhend



SCHACHLEGENDE Edwin Bhend taktiert seit über 60 Jahren am Schachbrett. ALAN HECKEL

wieder am Schachbrett. Das Comeback ging an die Substanz. «Sieben Spiele innerhalb von fünf Tagen. Jede Partie war gegen einen Gegner mit einer Elo-Zahl von über 2400 und dauerte rund vier Stunden. Deshalb habe ich derzeit etwas Mühe», erklärt er und ist wohl froh, dass er seine Begegnungen in Basel in etwas kürzerer Zeit über die Bühne bringen konnte.

Für jemanden, der den Grossteil seines Lebens mit dem Schach verbunden war, spricht

Edwin Bhend erstaunlich nüchtern über seinen Sport. Romantische Verklärungen oder eine minutenlange Aufzählung der faszinierendsten Aspekte des Spiels kommen nicht über seine Lippen. Nach kurzer Überlegungspause sagt er lediglich: «Ich habe das Gefühl, Schach sehr gut zu verstehen. Ich analysiere gern die Stellungen der Figuren.»

Den Einstieg machte Bhend als 15-jähriger, als er in Zürich eine Lehre zum Werkzeugmacher absolvierte. «In diesem Alter sind

andere schon Grossmeister», scherzt er. Eine besondere Motivation, mit Schach zu beginnen, hatte er nicht: «In einem Jahr ist Badminton die Sportart, im Jahr darauf ist es etwas anderes. In jenem Jahr war halt Schach 'in' und jeder hat es gespielt. Ein Freund und ich blieben als Einzige hängen.» Der Freund war Edgar Walther, der wie Bhend seine Spuren im internationalen Schachsport hinterlassen hat.

Der 78-Jährige, der bereits in den Vorjahren mehrmals am Basler Schachfestival teilgenom-

«Ich habe das Gefühl, Schach sehr gut zu verstehen»

men hat, freut sich, nach dem Turnier ein wenig kürzerzutreten. «Ich habe mich von einer Zahnoperation noch nicht richtig erholt, die Nahrungsaufnahme ist derzeit nur erschwert möglich», verrät er. Ein Seniorenturnier Ende Januar in Zürich will der Mann von der Spielgruppe Trümmerfeld noch als letzte EM-Vorbereitung spielen. Ansonsten geniessen seine anderen Hobbys Vorrang: «Ich spiele gern Tennis und helfe meiner Freundin bei ihren Ausstellungen.» Wie es schachmässig nach der EM weitergeht, weiss Edwin Bhend noch nicht. «In meinem Alter sollte man nicht zu weit vorausschauen», findet er und fügt mit einem Funkeln in den Augen hinzu: «Im März gibt es da dieses Turnier...»

Sieg für Lafuente

Nach der siebten und letzten Runde am Schachfestival Basel im Hotel Hilton stand **Pablo Lafuente** im Meisterturnier als Sieger fest. In der Schlussberechnung hatten **Yannick Pelletier**, der Reinacher **Heinz Wirthensohn** und der Argentinier je 5,5 Punkten auf dem Konto – Lafuente konnte sich aber dank sei-

ner Entschlossenheit als Sieger feiern lassen. Dies durfte auch **Edwin Bhend** (siehe Text oben) bei den Senioren, der einen Start-Ziel-Sieg landete. Bei den Amateuren trug der Zürcher **Michael Seiler** den Sieg davon. Mit dem Turnier zeigte sich Mitorganisator **Peter Erismann** sehr zufrieden. (WKO)

Lukas Flüeler stoppte die Basler Sharks

Die Mannschaft von Kari Rauhanen unterliegt den GCK Lions nach einer dürftigen Leistung 0:1 (0:0, 0:1, 0:0)

«Fliegenfänger, Fliegenfänger» riefen zwei vorwitzige Basler Fans, als GCK-Lions-Goalie Lukas Flüeler einen Befreiungsschlag der in Unterzahl agierenden Basler behändigen musste. Doch nur ein paar Sekunden später fand ein nicht sonderlich harter Schuss des Zürchers Lorenz Kienzle den Weg zum Sharks-Gehäuse, Torhüter Ivan Mantegazzi liess den Puck zur Seite abprallen, und am linken Torpfosten schob Pascal Tiegermann die Scheibe zum Lions-Führungstreffer ein (24.). So einfach kann Toreschiessen sein.

Damit taten sich die Spieler von Trainer Kari Rauhanen wesentlich schwerer. Schafften es die Basler, die von den Lions besetzte Mittelzone zu überwinden, fehlte ihnen entweder das Können, die Klasse oder das Glück, ein Tor zu erzielen. Jan Falett schlug ein Luftloch nach der guten Vorarbeit von Elias Bianchi, Christian Biemann fuhr sechs Minuten später alleine auf Flüeler zu und scheiterte ebenfalls. Zuweilen stellte sich der Tabellenvorletzte vor Flüeler auch ziemlich plump an – Alan Tallari-

ni lenkte in der 37. Minute die Scheibe mit der Hand ins Tor ab.

Nicht viel besser stellte sich der offensiv harmlose EHC Basel zu Beginn des Schlussspiels an. Blaine Down gesellte sich nach einer Spielverzögerung zu Claudio Micheli auf die Strafbank, die Sharks durften 81 Sekunden in doppelter Überzahl agieren – mehr als ein harmloser Abschluss von Thomas Keller (43.) schaute nicht heraus. Zwar schlugen die Lions genauso wenig Profit daraus, als Bianchi und Riccardo Rigamonti ausgeschlossen wurden (49.), doch sie führten mit einem Tor. Das reichte zuletzt zu drei Punkten.

So erlitten die Basler einen Rückschlag im Kampf um Rang acht – dass Thurgau, das eben diesen letzten Platz belegt, im Heimspiel gegen Langenthal 2:4 unterlag, war ein schwacher Trost. Letztlich mussten sich die Basler ärgern, dass sie in der Offensiv zu harmlos waren und den Puck nicht an der ZSC-Stammkraft Flüeler (er bestritt in dieser Saison bereits 28 NLA-Spiele) vorbei brachten – von wegen «Fliegenfänger» also. (WKO)



SHUTOUT Torhüter Lukas Flüeler liess sich auch von Greg Classen nicht bezwingen. ANDREAS FROSSARD

Auftaktspiel im Jura

Starwings zu Gast beim BC Boncourt

Die Starwings spielen heute Abend (20 Uhr) ihr erstes Spiel des Jahres auswärts gegen den BC Boncourt. Währenddem die Birsfelder mit dem Selbstvertrauen aus vier Meisterschaftssiegen in Serie und dem Cuperfolg im Viertelfinal gegen Lugano anreisen, stehen die Jurassier unter Zugzwang. Sie verloren ihr letztes Spiel gegen Massagno und müssen mit 10 Punkten auf dem Konto um einen Playoffplatz kämpfen.

Verletzte bei Boncourt

Olivier Le Minor, der französische Coach von Boncourt klagt über Verletzungsspech: «Zeitweise fielen drei Spieler unserer Startfünf aus.» Der 2,03 Meter grosse Amerikaner Todd Peterson, mit 16,8 Punkten im Schnitt Topskorer der Jurassier, der fünf Spiele fehlte, ist nun wieder fit, auch Douglas Tshomba hat das Training wieder aufgenommen. Dafür fehlt nun der amerikanische Aufbauspieler Pierre Wooten, der pro Spiel für 15 Punkte gut ist. «Er verletzte sich beim letzten Training des vergangenen Jahres an der Schulter und fällt für rund zwei Monate aus», sagt Le Minor. Für ihn engagierten die Jurassier Billy Bains (24 Jahre, 1,90 Meter), der als Junior einst beim BC Richterswil spielte. Der ehemalige Starwings-Forward Sheray Thomas, der nach der Verletzung von Peterson bei Boncourt einen Temporär-Job bekam, hat nach vier Spielen auf Ende Jahr den Jura dagegen wieder verlassen. Auch der Vertrag mit Marcus West, der Tshomba ersetzte, wurde nicht verlängert.

«Die Partie gegen die Starwings ist für uns eminent wichtig», betont Le Minor. «Denn der Kampf um die Playoffplätze wird sehr eng.» Er fordert von seiner Equipe nun mehr Konstanz. Eine Woche vor der Niederlage bei SAM bezwang Boncourt Meister und Cupsieger Vacallo. Die Jurassier sind auch das einzige Team, das Leader Fribourg Olympic diese Saison eine Niederlage beibringen konnten. Die Starwings müssen also vor der unbequemen Mannschaft auf der Hut sein. (BZ)

SERVICE

EISHOCKEY

National League B. 37. Runde:

Basel - GCK Lions 0:1 (0:0, 0:1, 0:0)

St. Jakob-Arena. – SR Peer, Huggenberger/Wüst. – Tor: 24. Tiegermann (Kienzle, Down/Ausschluss Boillat) 0:1. – Strafen: je 5-mal 2 Minuten gegen Basel und GCK.

Basel Sharks: Mantegazzi; Bernasconi, Marghitola; Tallarini, Hezel; Kevin Ryser, Iglesias; Stocker, Rigamonti; Lüthi; Anger, Keller, Biemann; Falett, Classen, Bianchi; Boillat, Zanetti, Isabella; Malgin, Stäubli.

GCK Lions: Flüeler; Kienzle, Signoretti; Cadonau, Stämpfli; Kukan, Schefer; Gerber, Breu; Martin Wichser, Down, Micheli; Tiegermann, Hülsler, Altortor; Pienitz, Geiger, Della Rossa; Rimann, Baltisberger, Widmer.

Bemerkungen: Basel ohne Mike Marolf, Grieder, Wittwer (alle verletzt), Tuominen (krank), Gay und Pascal Marolf (U20-WM). GCK ohne Wolf, Faic, Hofer, Camperchioli, Schächli, Gaetano Genoni, Hendry, Sven Ryser und Schommer.

1. Liga, Gruppe 2. Untere Masterround: 1. aarau 16. 2. Zuchwil-Regio 15. 3. Brandis 15. 4. Thun 10. 5. Zunzgen-Sissach 7. 6. Adelboden/.

Zunzgen-Sissach - Brandis 4:5 nach Verlängerung (1:2, 1:0, 2:2, 0:1)

Tore für Zunzgen-Sissach: Marco Frey, Lukas Kamber, Mattia di Biase und Marco Graf.

SCHACH

Schachfestival Basel. Meisterturnier. 7. und letzte Runde: 1. Lafuente. 2. Pelletier. 3. Wirthensohn, je 5,5 Punkte. 4. Mirzoev. 5. Siebrecht und Hendricks, je 5,0.

Amateurtturnier. 7. und letzte Runde: 1. Seiler. 2. Pasek. 3. Haag. 4. Burkhardt, alle 5,5 Punkte.

Senioren. 5. und letzte Runde: 1. Bhend. 2. Bojic. 3. Kelecevic.